

NACHRICHTEN

Mit 163 km/h statt 120 unterwegs

Beckenried – Der Nidwaldner Polizei ist in Beckenried ein Raser ins Netz gegangen, der auf der A2 mit 163 statt den erlaubten 120 km/h unterwegs war. Nebst einer happigen Busse müsse der Lenker mit einem Administrativverfahren rechnen, teilte die Polizei mit. Insgesamt wurden bei der Kontrolle 2160 Fahrzeuge erfasst. Davon hielten sich knapp 4 Prozent nicht an die erlaubte Geschwindigkeit. (red)

Beckenried

Arnold Gander tritt 2010 zurück



red. Der Beckenrieder Gemeindepräsident Arnold Gander (CVP, Bild) hat auf die Wahlen vom Mai 2010 hin seinen Rücktritt bekannt gegeben.

Dieser erfolge in erster Linie berufsbedingt, so Gander. «Ich will mich wieder vermehrt unserem Hof widmen können, wo die Anforderungen gestiegen sind.» Zudem finde er es nach 14 Jahren Ratszugehörigkeit an der Zeit, einer frischen Kraft Platz zu machen. Gander sitzt seit 1996 im Gemeinderat, 2004 wurde er zum Gemeindepräsidenten gewählt.

Vizepräsident Markus Waser (FDP) und die Gemeinderäte Bernd Zieri (SVP) und Martin Käslin (CVP) stellen sich hingegen der Wiederwahl, wie die Gemeindekanzlei gestern mitteilte. Bereits im Juli hatte Lydia Gisler aus gesundheitlichen Gründen ihren sofortigen Rücktritt aus dem Gemeinderat bekannt gegeben.

GRATULATIONEN

85. Geburtstag



Dallenwil – Heute Freitag feiert **Paul Niederberger-Töngi** im Ober-Lätten in Dallenwil seinen 85. Geburtstag. Er erfreut sich bester Gesundheit und geht noch immer gerne «Z'holz».

Paul Niederberger war Mitbegründer der landwirtschaftlichen Baugenossenschaft und während 24 Jahren deren Präsident. Wir gratulieren herzlich.

Hochwasserschutz Obwalden

Parlament will zuerst Stollen West prüfen

Es bleibt bei einem Marschhalt: Der Kantonsrat will die Motion Berlinger nicht vordringlich behandeln, sondern erst die Variante Landenberg-Stollen prüfen.

VON ADRIAN VENETZ

Jürg Berlinger (CVP, Sarnen) musste damit rechnen: Der Kantonsrat hat seine Motion nicht als dringlich taxiert. Der Vorstoss wird damit erst im Dezember behandelt. Die Motion ist praktisch die gleiche, die Berlinger bereits im Frühjahr eingereicht hatte: Die Regierung soll die Variante Stollen Ost (Wichelsee) auf den gleichen Planungsstand bringen wie die Tieferlegung und Verbreiterung der Sarneraa. Die Regierung dagegen will, dass nun eine Machbarkeitsstudie für den Stollen West (Landenberg) vorgenommen wird. Je nach Ergebnis will sie dann entscheiden, welche der Stollenvarianten als Alternative zur Verbreiterung und Tieferlegung weiterverfolgt werden soll. Alle Varianten zu prüfen, werde zu teuer, argumentiert die Regierung.

Nur 11 Stimmen für Dringlichkeit

Berlingers Wunsch, seine Motion dringlich zu behandeln, hätte eine Zweidrittelmehrheit gebraucht. Mit 43 zu 11 Stimmen folgten die Kantonsräte aber dem Antrag der Regierung, die Motion nicht dringlich zu behandeln. Sie folgten auch der Meinung der Fraktionen – mit Ausnahme der FDP, die Berlingers Motion dringlich behandelt haben wollte. «Wir sind schon einmal auf die Nase gefallen», sagte FDP-Fraktionspräsident Martin Ming. «Nun sind wir auf dem besten Weg dazu, wieder auf die Nase zu fallen.» Und weiter: «Warum gehen wir nicht endlich auf die IG Hochwasserschutz zu und befassen uns mit dem Stollen Ost?»

FDP-Parteipräsident Boris Camenzind doppelte nach: «Offenbar hat man nicht den Mut, endlich einzugestehen, dass die Zeit für den Stollen Ost gekommen ist.» Die FDP-Fraktion könne sich nicht vorstellen, wie man bereits im Dezember eine Projektidee für eine noch unangearbeitete Variante (Stollen West) dem ausgearbeiteten Stollen Ost gegenüberstellen könne.

Kein Support der CVP-Fraktion

Was im Parlament überraschte: Weshalb kriegt Berlinger Rückendeckung von der FDP, während die eigene Fraktion sein Anliegen nicht unterstützt?



Jürg Berlinger (CVP, Sarnen) gestern im Kantonsratssaal. Das Parlament will seine Motion nicht dringlich behandeln. BILD MARKUS VON ROTZ

«Diese Frage muss ich mir schon auch stellen», so Berlinger lakonisch. Verschiedentlich war gestern hinter vorgehaltener Hand zu hören, CVP-Regierungsrat Hans Wallimann habe wohl ein kräftiges Machtwort vor der Fraktion gesprochen. Die Gründe, weshalb die Mehrheit der Kantonsräte die Motion nicht dringlich behandeln will, decken sich mit den Anliegen der Regierung. Man will erst wissen, ob der kürzere Stollen West eine valable – und günstigere – Lösung wäre. «Die Variante Stollen Ost ist zur prüfenswerten Alter-

«Die Variante Stollen Ost ist zur Alternative geworden. Aber sie ist nicht die einzige.»

GUIDO STEUDLER, CSP-KANTONSRAAT

native geworden. Aber sie ist nicht die einzige», sagte Guido Steudler namens der CSP-Fraktion. Die «abgespeckete» Variante Stollen West bringe womöglich sowohl die Anliegen der IG Hochwasserschutz wie auch jene der Regierung unter einen Hut.

Initiative wird gestartet

Wie angekündigt, wird die IG Hochwasserschutz nun mit einer Initiative der Regierung Druck machen. «Wir ha-

EXPRESS

- ▶ Bis Dezember soll klar sein, ob ein Stollen West (Landenberg) realisierbar ist.
- ▶ Die IG Hochwasserschutz will mit einer Initiative am Stollen Ost dranbleiben.

ben immer gesagt: Wird die Motion nicht dringlich behandelt, starten wir die Initiative – dabei bleibt es», sagte gestern IG-Präsident Peter Zwicky, der die Kantonsratssitzung als Zuschauer mitverfolgt hatte. Die Initiative will dasselbe wie die Motion: den Stollen Ost zur Projektreife bringen. Allerdings wird die Initiative hinfällig, sollte sich der Kantonsrat im Dezember ebenfalls für die Weiterverfolgung der Variante Stollen Ost aussprechen.

SVP will weiterhin eine PUK

Ebenfalls wie angekündigt reichte die SVP-Fraktion gestern eine Motion ein, welche die Einsetzung einer parlamentarischen Untersuchungskommission (PUK) verlangt. Diese soll der Frage nachgehen, wie es zu den «massiven Kosten- und Terminüberschreitungen beim Projekt Tieferlegung und Verbreiterung der Sarneraa sowie bei der Kantonschule Obwalden» kommen konnte, wie es in der Motion heisst.

Obwalden

Klares Ja zu mehr Tourismusgeld

mvr. Der Obwaldner Kantonsrat greift Vierwaldstättersee Tourismus und Tourismus Engelberg finanziell unter die Arme. Ohne Gegenstimme hat er gestern zu befristeten höheren Beiträgen Ja gesagt. Vierwaldstättersee Tourismus in Stans erhält 60 000 Franken zusätzlich, nach Engelberg fliessen 40 000 Franken.

Volkswirtschaftsdirektor Niklaus Bleiker wies auf die grosse Bedeutung des Tourismus für Obwalden hin. So hingen in Engelberg über 90 Prozent der Arbeitsplätze direkt oder indirekt mit dem Tourismus zusammen.

«Gründlich und zügig»

Kommissionspräsident Martin Ming (FDP, Kerns) sagte, die Kommission unterstütze die Beiträge einstimmig. Als Übergangsmassnahme seien diese richtig. Es sei aber wichtig, dass man sich «gründlich und zügig» die neuen Strukturen im Tourismus überlege. Obwalden könne sich künftig allein, zusammen mit Engelberg oder auch mit Luzern vermarkten. «Wichtig ist, dass jede neue Lösung eine breite Abstützung und hohe Akzeptanz hat», sagte Ming.

Bleiker stellte in Aussicht, dass die Regierung im Oktober die von ihr bestellte Studie zum Tourismusmarketing vorgelegt bekommen werde. Er sei dann gespannt, wie einig sich das Parlament über die Stossrichtung sein werde.

UND SONST

Integration: Ja zu Übergangslösung

Mit 48:1 (3 Enthaltungen) sagt der Kantonsrat Ja zu den Plänen der Regierung, wonach der Kanton die schulischen Integrationsmassnahmen für schwer sprach- und verhaltensbehinderte Kinder und Jugendliche übernimmt. Dies als Übergangslösung, bis ein genehmigtes Behinderten- und Sonderschulkonzept vorliegt. Integration dürfe nicht allein aus Spargründen erfolgen, warnten jedoch einige Kantonsräte.

Ja zum Kauf von Liegenschaften

Mit 52:0 Stimmen sagt der Kantonsrat Ja zum Kauf von Liegenschaften des Bundes in Alpnach, Sachseln, Sarnen und Giswil. Es handelt sich um total 215 000 Quadratmeter. Das Land dient zu einem grossen Teil als Realersatz für Hochwasserschutzmassnahmen.

So nimm denn meine Hände und führe mich

In Stille und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Schwester, Tante, Schwägerin und Gotte

Agnes Blättler

Seniorenzentrum Zwyden
(früher Rüti, 6052 Hergiswil)

6. März 1929 - 8. Sept. 2009

Heute hat sich ihr Lebenskreis geschlossen. Sie durfte im Beisein ihrer Schwester ruhig einschlafen und heimkehren zu Gott.

In liebevoller Erinnerung:

Louise Blättler
Gottfried Blättler-Blättler
Verwandte und Bekannte

Urnenbeisetzung: Mittwoch, 16. September, 9 Uhr
in der Friedhofhalle, Hergiswil NW
anschliessend Trauergottesdienst in der Pfarrkirche

Dreissigster: Samstag, 10. Oktober, 18 Uhr
Pfarrkirche Hergiswil NW

Gilt als Leidzirkular

Meine Kräfte sind zu Ende
Herr nimm mich in Deine Hände

Claire Wigger-Emmenegger

16. April 1929 bis 7. September 2009

Saumweg 13, 6370 Stans

Traurig, dankbar und voller Liebe lassen wir Dich in den ewigen Frieden gehen.

In lieber Erinnerung

Candy Wigger-Emmenegger
Geschwister und Anverwandte

Stille Urnenbeisetzung findet auf Wunsch der Verstorbenen im engsten Familienkreis statt.

Anstelle von Blumen gedenke man den Benediktinerinnen M. Rickenbach, 6383 Niederrickenbach, PC 60-7753-1.

Gilt als Leidzirkular

Die Sanduhren erinnern nicht bloss
an die schnelle Flucht der Zeit,
sondern auch zugleich an den Staub,
in welchen wir einst verfallen werden.

Georg Christoph Lichtenberg (1742–1799)